

Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Physik
Bachelor/Master/Staatsexamen: Bachelor
Praktikumszeitraum: 22.04.2024
Praktikumsort: 13.09.2024
Praktikumsinstitution: BMW Asia Pte Ltd

1. Planung und Vorbereitung

Im Dezember 2023 bewarb ich mich beim Tech Office IT von BMW in Singapur und erhielt im Januar die Zusage für ein fünfmonatiges Praktikum.

Für Studierende, die in Singapur ein Praktikum absolvieren möchten, stehen drei Visumoptionen zur Verfügung. Relevant für mich war der Work-Holiday-Pass, der eine Option für Studierende unter 25 Jahren ist und es ermöglicht, bis zu sechs Monate in Singapur zu leben und zu arbeiten. Die Beantragung kann entweder durch das Unternehmen oder eigenständig erfolgen; da ich den Prozess selbst gestartet hatte, übernahm ich die Organisation. Dieses Visum ist nicht an einen Arbeitgeber gebunden, was die Praktikumsuche deutlich erleichtert.

Trotz der auf der Website ausgewiesenen Bearbeitungszeit von maximal 21 Tagen kam es bei der Bearbeitung meines Antrags zu Verzögerungen. Nachdem ich über vier Wochen lang keine Rückmeldung erhalten hatte, schrieb ich eine E-Mail und nahm in der fünften Woche telefonisch Kontakt mit der zuständigen Behörde auf. Innerhalb einer Stunde erhielt ich die Zusage und den Initial Approval Letter (IPA), wodurch ich den Arbeitsvertrag und auch meinen Mietvertrag unterschreiben konnte. Nach Abholung der physischen Ausweiskarte in Singapur habe ich mich für SINGPASS angemeldet, was ein digitales Identifikationsverfahren ist. Das erleichtert die Wiedereinreise und ermöglicht den Kauf von E-SIM-Karten. Die Kosten beliefen sich auf ca. 150 €. Sollte man wie ich vor der Visumsbewerbung die Zusage vom Arbeitgeber haben, ist es wichtig auf die Bearbeitungsdauer und den

Einreisetermin zu achten, da man sonst unter Umständen früher als geplant Einreisen muss, damit der IPA nicht abläuft.

Für meine Unterkunft entschied ich mich für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft eines Co-Living-Anbieters. Das Zimmer befand sich in zentraler Lage nahe Outram Park, was mir eine kurze Pendelzeit ermöglichte. Die Wohnung lag in einem HDB-Gebäude (öffentlicher Wohnbau), das zwar auf luxuriöse Annehmlichkeiten wie Swimmingpools oder Fitnessstudios verzichtete, jedoch kürzlich renoviert wurde und in einer schönen Parkanlage lag und auch sehr groß für eine 3er WG war. Die zentrale Lage und die kurzen Wege erwiesen sich als besonders vorteilhaft. Die Miete belief sich auf ca. 1000 €, da die meisten Vermieter bei Laufzeiten von mindestens sechs Monaten Rabatte anbieten. Ein Freund empfahl mir immer anzugeben, dass man Student in Deutschland sei, da das oft berücksichtigt werden kann. Das traf leider bei mir nicht zu.

2. Praktikumsverlauf

Das Tech Office IT von BMW beschäftigt sich mit der Identifikation neuer Technologien und Trends sowie dem Aufbau von Kooperationen mit Start-ups und Universitäten in Singapur und Südostasien. Aufgrund meiner Vorerfahrungen bei BMW konnte ich schnell eigenverantwortliche Aufgaben übernehmen. Zu meinen Tätigkeiten zählten unter anderem die Umsetzung von Proof-of-concepts, die Teilnahme an Messen und Startup-Accelerator-Programmen sowie die Unterstützung von Start-ups bei der Integration ihrer Innovationen in den Konzern. Weiterhin hielt ich mehrfach Präsentationen zu Themen wie Large Language Models und Quantencomputing.

Vor allem die vielen Freiheiten und Möglichkeiten neue Projekte und Lösungen zu testen waren für mich sehr wertvoll. Die Arbeitszeiten waren in der Regel von 9 bis 18 Uhr, wobei der Nachmittag oft für Meetings mit den Kollegen in München reserviert war. Die Arbeit aus dem Homeoffice wäre auch möglich gewesen, die Baustelle vor meinem Fenster war hier aber ein lautes Gegenargument.

3. Soziale Kontakte

Singapur ist eine multikulturelle Metropole, in der man leicht neue Kontakte knüpfen kann. Empfehlen kann ich hier lokale Sportvereine, Running- und Cycling-Clubs, was vor allem am Anfang meiner Zeit sehr wertvoll war. Auch BMW selbst bot, dank der Rotation von lokalen und internationalen Praktikanten, vielfältige Möglichkeiten zum Austausch.

Obwohl Englisch eine der Amtssprachen Singapurs ist, empfehle ich, einen Wochenendkurs in Mandarin zu besuchen, da man dort auch viele Internationals trifft und sich austauschen kann.

Auch Plattformen wie Luma oder Meetup waren hilfreich, um interessante Events und Veranstaltungen zu finden.

4. Alltag und Freizeit

Singapur bietet sehr viele Freizeitmöglichkeiten, von den Bars im Chinatown-Viertel bis hin zu den Rooftop-Bars, wie dem C'est La Vie im Marina Bay Sands Hotel. Die dortige Aussichtsplattform ist auch jeden Fall zu empfehlen. Am Wochenende kann man in eines der nördlich gelegenen Naturreservoirs gehen und versuchen, dem Großstadtdschungel aus dem Weg zu gehen.

Aufgrund der zentralen Lage Singapurs lassen sich problemlos Reisen in andere Länder Südostasiens organisieren. Während meines Aufenthalts besuchte ich mehrere Länder in der Umgebung.

Besonders empfehlen kann ich Tagesausflüge in die nördlich gelegene Stadt Johor Bahru (Malaysia) oder auf die per Fähre erreichbaren indonesischen Inseln. Nach Abschluss meines Praktikums nutzte ich die verbleibende Zeit, um in weitere Länder in der Region zu reisen.

5. Kosten und Finanzierung

Singapur gehört zu den weltweit teuersten Städten, weshalb ein entsprechend höheres Budget erforderlich ist. Dennoch findet man preisgünstige Essenstände in den vielen Hawker-Centern und Food Courts, so ist es oft günstiger und schneller in ein kleines Hawker Center zu gehen, als selbst zu kochen.

Die Preise für Obst, Gemüse, Fleisch und importierte europäische Produkte sind natürlich deutlich höher im Vergleich zu Deutschland. Auch die Mitgliedschaften in

Fitnessstudios sind wesentlich teurer als in Deutschland, weshalb es sinnvoll ist, eine Unterkunft mit eigenem Fitnessstudio zu suchen, bzw. das auch in Betracht zu ziehen. Alternativ gibt es aber viele Sportgruppen, ohne Kosten. Der öffentliche Nahverkehr ist unkompliziert und günstig, meine täglichen Fahrten kosteten etwa 2 Singapur-Dollar. Alternativ kann man sich über Apps wie Grab, Gojek oder Tada günstige Fahrten buchen. Zur Navigation würde ich die App Citymapper empfehlen, da man hier auch Live-Updates zu den Abfahrtszeiten von MRT Zügen und Bussen erhält.

Ein lokales Bankkonto war für mich nicht notwendig, da ich die Miete per internationalem Transfer bezahlte und mein Gehalt auf mein deutsches Konto überwiesen wurde. Dennoch kann es von Vorteil sein, ein Konto bei der DBS zu eröffnen, um die mobile Zahlungsplattform PayLah zu nutzen, mit der sich Einkäufe und Essen bequem per QR-Code bezahlen lassen. Eine Alternative hier ist die App Grab, die bei manchen Ständen funktioniert.

Ohne eine dauerhafte Anmeldung in Singapur gilt ein Pauschalsteuersatz von 15 % auf alle Einkünfte, der aber meist vom Arbeitgeber automatisch mit dem Gehalt abgegolten wird, aber am Ende dann doch eine Überraschung ist. Ist das Praktikum Teil der Ausbildung (z. B. Pflichtpraktika) entfällt dieser.

6. Praktikum und Studium

Im Physikstudium sind Praktika oder praktische Erfahrungen nicht wirklich vorgesehen, daher habe ich auch erst nach Abgabe meiner Bachelorarbeit den Schritt ins Ausland gewagt und konnte so noch ein Semester Abstand vom Studium gewinnen, bevor ich mit dem Master begonnen habe. Vor allem aber konnte ich weiter an meinen Programmierfähigkeiten arbeiten. Zudem hatte ich das Gefühl, auch München verlassen zu müssen. Für mich war es sowohl eine persönliche als auch professionelle Weiterentwicklung.

Fazit

Mein Aufenthalt in Singapur war zweifellos eine der besten Entscheidungen meines Lebens. Ein Praktikum dort kann ich uneingeschränkt empfehlen. Eine Mitbewohnerin brachte es auf den Punkt: Singapur ist das „Disneyland Asiens“. Für

mich war es auch meine erste Reise nach Asien und ich hatte im Vorhinein Respekt vor den Herausfordernden, die sich aber alle problemlos meistern ließen. Rückblickend war wohl das einzige Negative, dass die Zeit zu schnell verflog. Auch BMW kann ich als Arbeitgeber nur empfehlen und bin sehr dankbar für die Unterstützung und die Möglichkeit.